ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2018

Name: Anonym **Studienrichtung: Agrar- und Ernährungswirtschaft**
Gastuniversität: Agricultural University of Athens (AUA) **Aufenthaltsdauer: von 15.02.2018 bis 27.06.2018**

BITTE GEHEN SIE AUF FOLGENDE PUNKTE EIN:

1. **Stadt, Land und Leute**
   Griechenland ist genauso wie man sich‘s vorstellt. Für Erasmus sicher eines der bestgeeignetsten Länder. Die Leute sind sehr kontaktfreudig und die Kultur ist der Wahnsinn. Weil eine der Haupteinnahmequellen der Tourismus bzw. der Verkauf von irgendwelchen Produkten ist, sprechen viele Leute Englisch und sogar ein bißchen Deutsch. Ich wurde oft gefragt, warum ich nicht nach Thessaloniki gegangen bin für Erasmus, ich habe Athen aber vor allem deshalb gewählt, weil ich sehr interessiert war an den Sehenswürdigkeiten in Athen wie die Akropolis etc. Aber eines muss gesagt sein, Athen ist auf den ersten Blick keine schöne Stadt (ausgenommen ist die Gegend rund um die Akropolis). Griechenland hat viele Probleme, die sich in Athen konzentrieren. Dazu gehören vor allem eine hohe Joblosigkeit der Bevölkerung und die Flüchtlingskrise. Die Lebendigkeit der Stadt macht das aber wieder wett.
2. **Soziale Integration**
   Da ich sofort mit vielen anderen Erasmus-Studierenden in Kontakt kam, habe ich mich von der ersten Sekunde an wohl gefühlt. Außerdem war die Betreuung über unsere Buddies von ESN sehr gut. Dadurch hatten wir auch guten Kontakt zu griechischen Studierenden/Leuten.
3. **Unterkunft**
   Ich muss gestehen, ich war etwas spät dran mit der Suche meiner Unterkunft. Hatte jedoch keine Probleme mit der Plattform über die ich dann mein Zimmer bezogen habe. Es geht sicher günstiger, aber die Zimmer sind alle wirklich sehr schön eingerichtet. Ich hatte sogar meinen eigenen Balkon. Die Plattform heißt „ERasmus Rooms Athens“ (http://www.errathens.com/?lang=en) und da zahlt man für alle Zimmer so rund 300€/Monat. Man bekommt außerdem eine Liste von der BOKU mit Kontakten die man anfragen kann, ansonsten ist https://www.stayinathens.com/ noch ein heißer Tipp und es gibt auch einige Facebook-Gruppen…
4. **Kosten**
   Von den Kosten her ist Griechenland sicher eines der günstigsten Länder für Erasmus. Ich dachte zwar, die Lebensmittelpreise wären günstiger, die sind aber so in etwa wie in Wien. Es lohnt sich in Griechenland jedenfalls

auf Straßenmärkten einzukaufen. Bei Bio-Produkten muss man allerdings etwas tiefer in die Tasche greifen. Es gibt einige Bio-Shops im Zentrum von Athen, die sind allerdings meistens nicht wirklich preiswert (außer man sucht sich kleinere in unbelebteren Gegenden aus). Was ich für Griechenland jedoch stark hervorheben muss, als Student bekommt man sehr viel kostenlos. Man zahlt als europäische/r Student/in keinen Eintritt in Museen und Sehenswürdigkeiten und man kann 2 x am Tag gratis in der Kantine essen.
Alkoholische Getränke beim fortgehen sind nicht ganz so günstig. Es gibt allerdings im Stadtteil Exarchia viele nette Bars, wo man auch günstiger fortgehen kann. Dieser Stadtteil ist aber bei vielen Leuten (vor allem Griechen) nicht so beliebt, weil es dort etwas anarchistischer zugeht. Ich fand es zum fortgehen aber super, weil dort für mich das griechische Leben stattgefunden hat.

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**
   Visum ist für eine/n österreichischen Student/in in Griechenland nicht notwendig. Falls man mal zum Arzt muss, reicht die E-Card.
6. **Beschreibung der Gastuniversität**
   Der Campus der AUA ist in etwa so groß wie der der BOKU, er ist ebenso durch eine stark befahrene Straße getrennt, es gibt jedoch eine Unterführung zur anderen Seite. Der Campus ist gegen andere griechische Universitäten sehr schön gelegen und es gibt dort viele Tiere. ☺ Allerdings darf man nicht vergessen, man ist in Griechenland. Die Gebäude sind zum Großteil mit Graffitis besprüht.
7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**
   Solange man den Anforderungen im Mobility Online und den E-Mails sowohl von der BOKU als auch der Gastuniversität befolgt, sollte es keine Probleme geben. Da hatten KollegInnen an anderes griechischen Universitäten mehr Probleme (Griechenland ist nicht unbedingt für Zuverlässigkeit oder schnelles Arbeiten bekannt).
8. **Einführungswoche bzw. –veranstaltungen**
   Ich hab an so gut wie allen Einführungsveranstaltungen teilgenommen, man findet sofort Anschluss.
9. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung). Gab es Einschränkungen bei der Kurswahl.**
   Ich habe im Endeffekt 6 Kurse absolviert, ich kann mir alle davon anrechnen:
   1) Agricultural Policy (man musste 2 Essays zu je 4000 Wörtern schreiben, fand ich etwas mühsam)
   2) Economic Analysis of Agricultural Policy (der Professor setzte Vorwissen zum Thema voraus)
   3) Policies for the Protection of Rural Environment (mein persönlicher Lieblingskurs an der AUA, sehr zu empfehlen)
   4) Agricultural Education (man musste im Endeffekt drei Präsentationen machen, war etwas trocken vom Stoff her, aber auch angenehm vom Lernaufwand)
   5) Quality and Food Safety Management Systems (geht in Richtung Qualitätsmanagement)
   6) Greek as a foreign language (sehr zu empfehlen, da man gut die Möglichkeit hat das gelernte anzuwenden)

10. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**
    Wir hatten schon viel zu tun, vor allem Schreiben von Essays, die Credits-Verteilung für die griechischen Kurse war aber eigentlich ganz ok.
11. **Benotungssystem**
    Das griechische Notensystem geht von 1-10, wobei 10 das Beste ist was man erreichen kann.
12. **Akademische Beratung/Betreuung**
    Der Kontakt zu den Professoren war etwas anstrengend. Sie waren zum Großteil schwer erreichbar, tlw. über einen längeren Zeitraum krank oder einfach nur kompliziert.
13. **Anmeldeprozess im Vorfeld**
    Hat alles gut funktioniert.
14. **Resümee**
    Ich würde Griechenland sofort wieder für mein Erasmus-Semester auswählen!